

Raum geben für die Käfer in der Kunst (ZAK - Holger Much)



Musik, Gaumenfreuden und eine eigenwillige Rauminstallation von Susanne Maute erwartete die Gäste der jüngsten Vernissage im Hause der Steuerberatergesellschaft „Klaiber-Schlegel“ – das Ganze in Verbindung mit dem atemberaubenden Ambiente der Haux-Villa.

Albstadt - Die Band „Vernissage“ swingte sich gut gelaunt durch ein Programm von stilvollen Lounge-Klassikern. Das zahlreich anwesende Publikum wippte entspannt mit und freute sich mit Sicherheit über die Ankündigung von Geschäftsführer Gerd Klaiber, die beeindruckenden Räumlichkeiten, die die Haux-Villa bietet, in Zukunft öfter für die Allgemeinheit zu öffnen. Die Vernissage der in



Albstadt geborenen Susanne Maute, die in Stuttgart Kunst studierte und heute in Tübingen wohnt, könnte somit als Anfangspunkt einer zukünftigen Reihe von gesellschaftlich-kulturellen Events gesehen werden.



Käfer, akribisch ausgeschnitten aus schwarzem oder weißem Tonkarton, vergrößerte, kolorierte Fotokopien von Käfern, große Käfernegativ-Formen, ausgeschnitten aus Gummitüchern oder

Teichfolien- die alle Räume umfassende Installation Susanne Mautes drehte sich eindeutig um das Krabbeltier. Als schwarze Pappsilhouette - befestigt mit Nadeln - bevölkern sie Wände und teils Decken und bilden einmal sogar grellbunte Blumenmuster.

Susanne Maute isoliere, so Kunsthistorikerin Dr. Veronika Mertens von der Galerie Albstadt in ihrem Vortrag, die Tiere aus einer natürlichen Umgebung und gebe ihnen „neue Räume - Kunsträume“. Nicht nur den Kunst-Käfern werde, spannt Dr. Mertens hin den Bogen zur aktuellen Kulturpolitik, Raum gegeben. Raum für Kunst sei - gerade auch in einer Stadt wie Albstadt - generell wichtig und zu begrüßen.

Auch Albstadts Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow sprach einige Worte und betonte, wie sehr er sich freue, was sich hier in diesem geschichtsträchtigen Ebinger Gebäude durch die **Steuerberatungsgesellschaft Klaiber-Schlegel** nun auch in Zukunft Vielfältiges zu tun verspreche.

